



Mit Wirtschaft zu Entwicklung - Ansätze und Erfahrungen der OEZA

Dr. Gunter Schall
6. November 2014

Rolle des Privatsektors in der EZA

Oberziel: Armutsminderung

Privatsektor als Motor wirtschaftlicher Entwicklung und Ermöglicher von Armutsminderung

Privatsektor als Objekt der Entwicklungszusammenarbeit

Privatsektor als Partner der Entwicklungszusammenarbeit

Wirtschaftspartnerschaften



Förderungsmöglichkeiten

- **Machbarkeitsstudien**

Klärung wirtschaftlicher Machbarkeit und entwicklungspolitischer Relevanz bis 20.000 Euro bzw. maximal 50 Prozent der Studienkosten

- **Wirtschaftspartnerschaften**

bis 200.000 Euro bzw. maximal 50 Prozent der Projektkosten
maximale Laufzeit drei Jahre
Mindestvolumen 100.000 Euro

- **Strategische Allianzen**

bis 500.000 Euro bzw. maximal 50 Prozent der Projektkosten
maximale Laufzeit drei Jahre, mindestens 750.000 Euro Volumen
überregional, Multi-Stakeholder, hoher Innovationsgrad, Replizierbarkeit, außergewöhnliche strukturbildende Wirkungen, hohe Breitenwirksamkeit

Kompetente Beratung

Das **Büro für Wirtschaftspartnerschaften in der ADA** unterstützt Unternehmen bei

- der Erstellung eines Businessplans,
- der Definition von Meilensteinen
- und der Erreichung des Projektziels.

Unternehmen profitieren von

- unserem umfangreichen Know-how,
- unserem internationalen Netzwerk und
- den Vorteilen von Koordinationsbüros in verschiedenen Partnerländern.

Kompetente Beratung

Seit 2004 wurden mehr als 135 Wirtschaftspartnerschaften mit rund € 26 Millionen gefördert.

Mit OeEB steht ein kompetenter Entwicklungsfinanzierer zur Seite.

Wir **bieten** insbesondere **umfangreiche Erfahrung**

- beim Aufbau von Lieferketten (Landwirtschaft, Textil),
- bei der Etablierung von Bildungsk Kooperationen,
- der Markterschließung für Erneuerbare Energien oder
- der Realisierung von CSR-Projekten.

Förderkriterien (I)

Substanzielle Eigenleistungen

- in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen
- in der Höhe von mindestens 50 Prozent der Projektkosten
- bei ARGE sind auch Leistungen weiterer Partner anrechenbar

Verantwortung für Durchführung des Projekts

- Unternehmen haftet für Durchführung und Abrechnung
- Subaufträge sind zulässig

Nachhaltigkeit

- Fortführung der geschäftlichen Tätigkeit über Projektende hinaus (business case)
- keine Förderung von einmaligem Export von Gütern oder Dienstleistungen
- Wirkungen reichen über Projektende hinaus (personelles, institutionelles und infrastrukturelles Leistungsniveau bleiben bestehen)

Förderkriterien (II)

Technologie- und Know-how-Transfer

- Bisherige Verfügbarkeit der Technologie/des Know-hows im Partnerland
- Zeitliche Intensität der Qualifizierung (Vollzeit, on the job etc.)
- Art der Qualifizierung (längere, strukturierte Ausbildungsgänge mit Zertifikat, Tages-Workshops, Kurzzeit-Qualifizierungen)

Breitenwirksamkeit

- Größe und Art der Zielgruppe in Relation zur Zielregion bzw. Branche
- Räumlicher Wirkungsbereich im Partnerland
- Multiplikatoreneffekte
- Modellhaftigkeit, Replizierbarkeit

Förderkriterien (II)

Strukturbildung

- Einbindung lokaler Strukturen (Institutionen, Organisationen, Bildungseinrichtungen)
- Stärkung lokaler Strukturen (Capacity Development)
- Einführung und/oder Verbesserung von Standards

Relevanz

- Übereinstimmung der Maßnahmen mit dem Bedarf im Zielland
- Relevanz der Zielgruppen für das Projekt
- Beitrag des Vorhabens zu entwicklungspolitischen Zielsetzungen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Förderkriterien (III)

Beachtung rechtlicher Vorschriften und Konventionen

- Grundsatzerklärung der ILO, OECD Leitlinien, Global Compact
- Internationale Menschenrechte

Additionalität

- Wirkungen wären ohne Förderung nicht zustande gekommen
- keine bloße Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

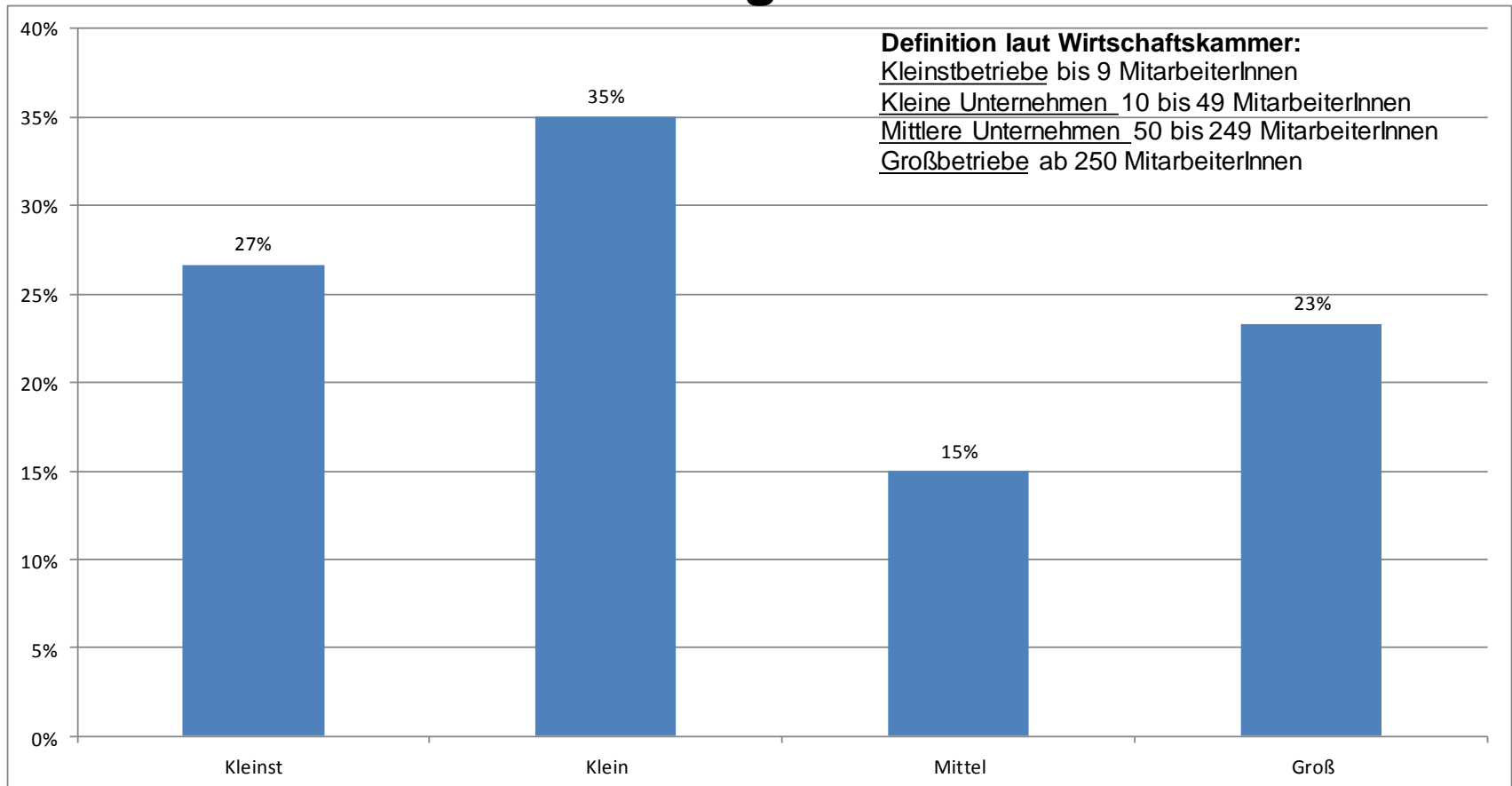
ODA-fähig

- Zielland ist Entwicklungsland im Sinn der OECD

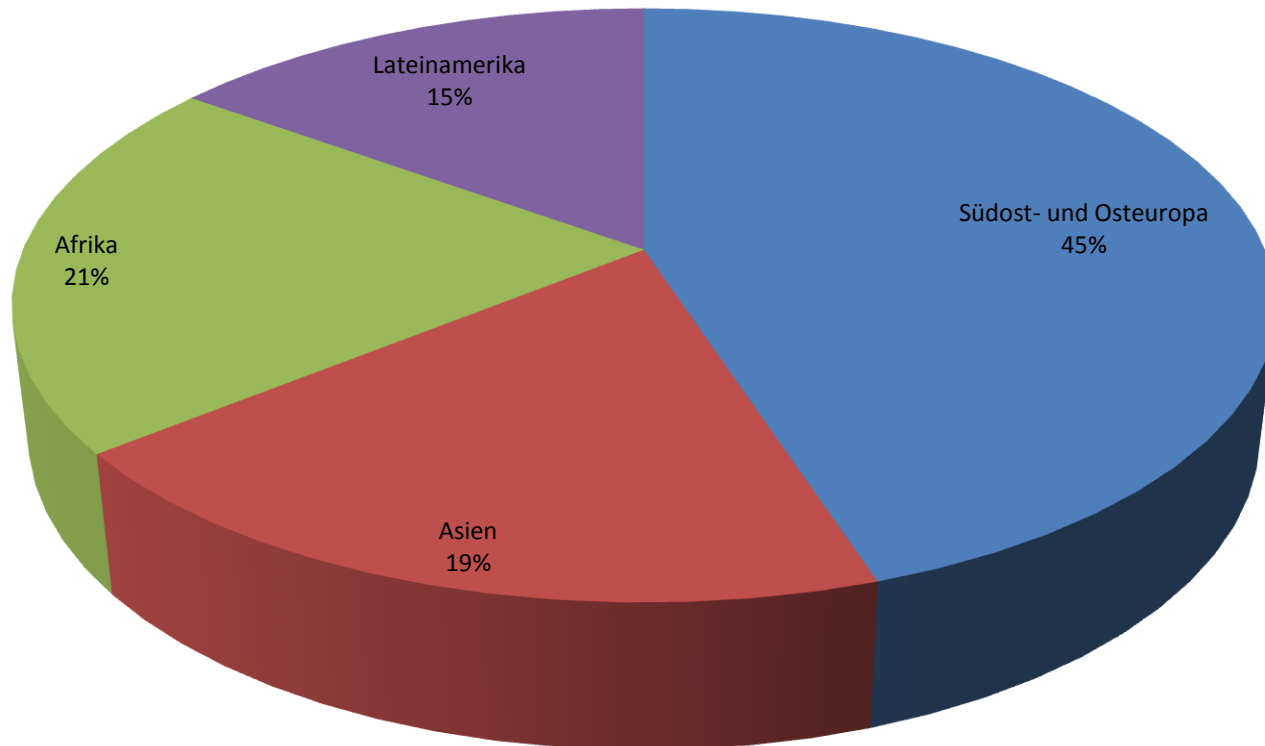
Ausschlusskriterien

- Waffen, gefährliche Güter, umweltbelastende Stoffe

Firmengröße



Wirtschaftspartnerschaften weltweit (120 Projekte)





ALPLA

ANDRITZ
Hydro



NATÜRLICH FAIR



denkstatt
sustainable thinking



BÖHLER UDDEHOLM



qualityaustria
Succeed with Quality

JOH. PENGG AG
Competence in Wire



SEKEM ENERGY
SUSTAINABLE SOLUTIONS



SONNENTOR
Da wächst die Freude.



STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA



windkraft
SIMONSFELD AG

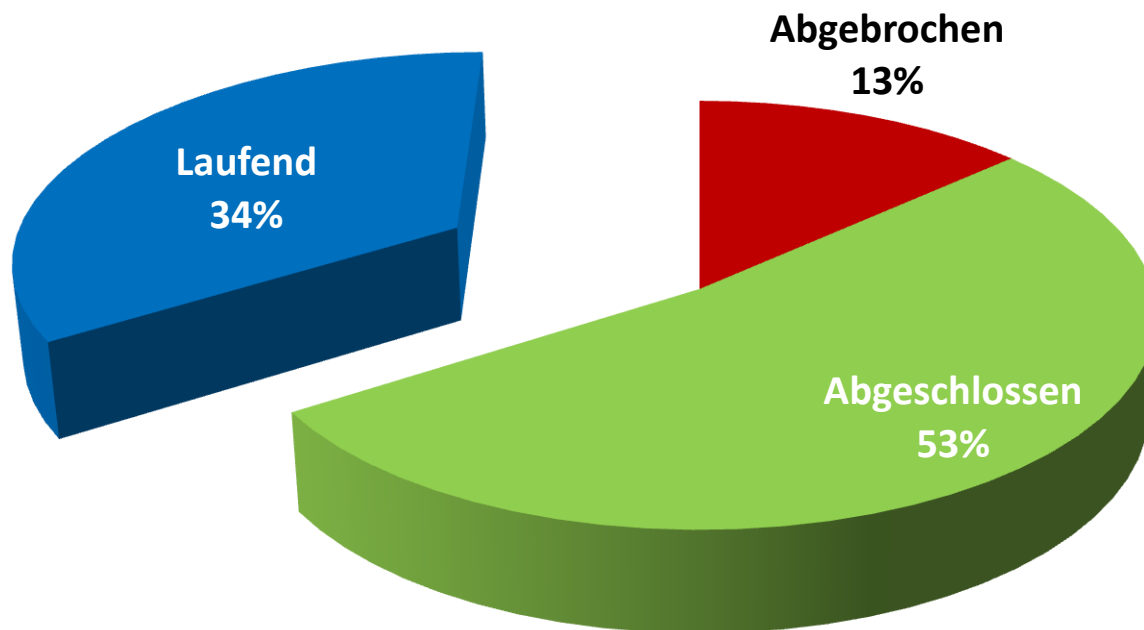


...und viele weitere
Wirtschaftspartner

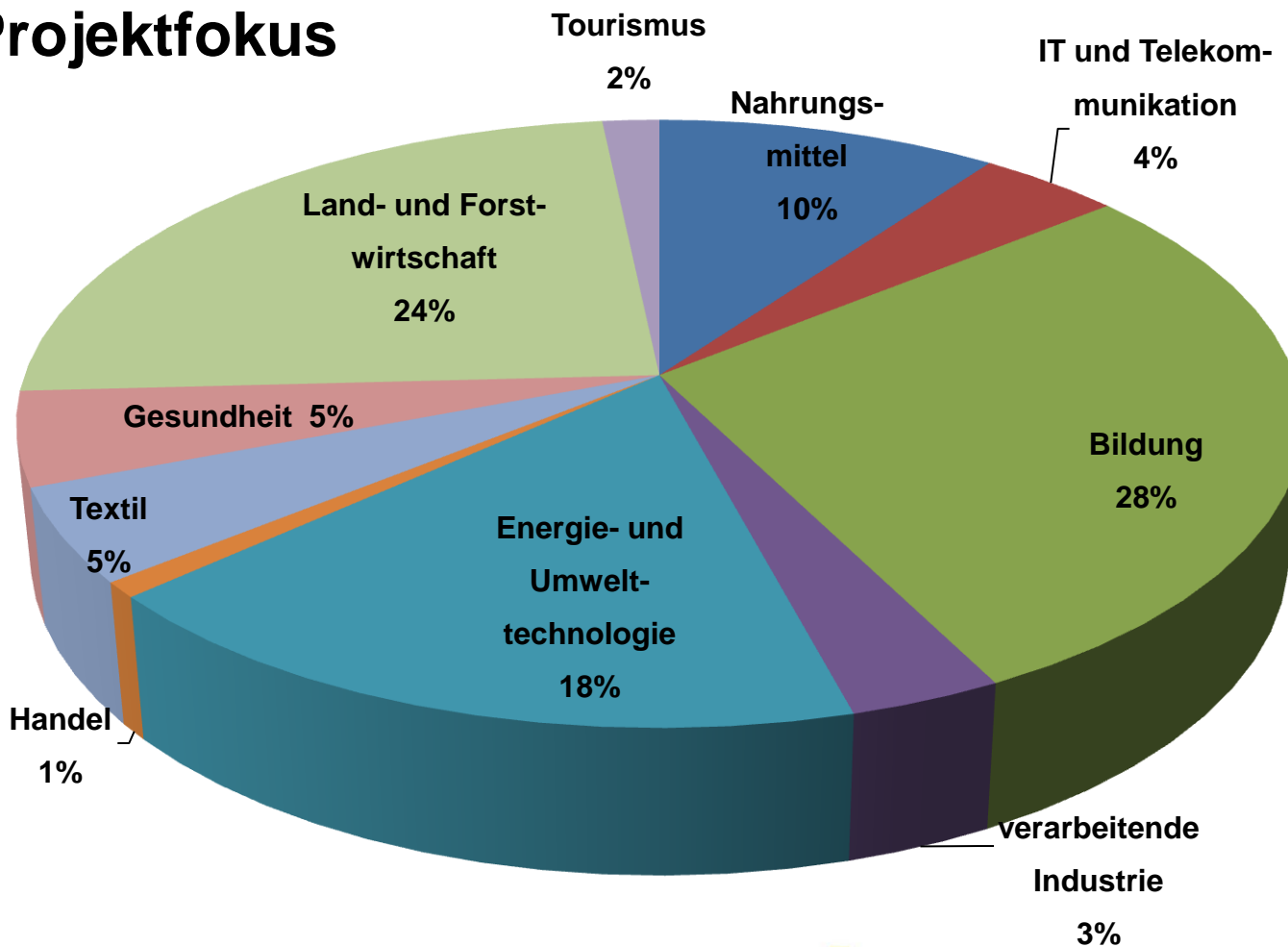
Austrian
Development Agency

CeEB
Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Projekte (120 gesamt)



Projektfokus



Wirtschaftspartnerschaften und Berufsbildung

Herausforderung: Mangel an qualifizierten Fachkräften

- Mangelnder Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen
- Mangelnde Praxisbezogenheit der verfügbaren Bildungsangebote

Auswirkungen:

- Wirtschaftlich: Niedrige Produktivität und geringe Wettbewerbsfähigkeit
- Sozial: Hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter der Jugend

Gemeinsame Anstrengungen von Partnerregierungen, Unternehmen und int. EZA, praxisorientierte Berufsbildung - Erst- und Weiterbildung - zu fördern

- Bedarfs- und arbeitsmarktorientiert
- Verankerung im Bildungssystem - staatlich anerkannte Abschlüsse
- Verbesserung und Erweiterung des bestehenden Lehrangebots
- Zugänglichkeit

Best practice

ALPLA

ALPLA GmbH

Dual Vocational Training in Mexico

ALPLA cooperates closely with ALTRATEC and CONALEP to introduce a new dual trainings programme for toolmakers and plastic processing technicians in Toluca, Mexico

- develop training curricula according to both Mexican and Austrian standards
- establish/ adapt training facilities
- train the trainer
- state-approved certificates
- long-term benefit for Mexico's vocational education system



Business Partnerships and Value Chains in Rural Areas



Challenges

- Remote areas, therefore no market access, no infrastructure
- Lack of knowledge regarding agrobusiness
- Lack of technology to process the goods locally
- Lack of awareness regarding erosion and other environmental issues

Goals

- Develop supply chains for agroproducts (set up infrastructure)
- Create local value (produce finished goods instead of raw material)
- Build local knowledge broadly (train trainers)
- Introduce technology and related know how

Best Practice



Adamah Biohof

Demeter quality coffee and tea from Nepal

Biohof Adamah cooperates with OneWorld, small local NGOs, cooperatives and local SMEs in order to improve the living conditions of approx. 2.000 farming families in Terai.

- Product development together with local stakeholders
- Trainings for 400 farm workers (herbs cultivation, coffee)
- Seeding and harvesting with 300 farmers
- Setting up the infrastructure for local processing of goods and packaging
- Investments in houses for farm workers and logistics for collection of goods
- Introduction of new quality standard (Demeter)
- Building access to markets for farmers and communities

Business Partnerships and Renewable Energy

Establish long-term business relationships to provide affordable access to clean and sustainable energy services

- Support partner countries in using their local energy potentials in a sustainable way
- Invite private enterprises to invest and to share their know-how
- Introduce new technologies
- Build local capacity for installation and maintenance
- Build capacity for assembly and local production

Best Practice



High-quality solar thermal systems for the Egyptian hotel industry

Strategic Alliance of 4 Austrian and 6 Egyptian partners:

- Sekem Energy, GreenOneTec, PINK, Technisches Büro Reischl
- Sekem Development Foundation, EcoEnergy, Heliopolis University, E-Green, Solar-AlShams Co, Georenco
- Heat pipes adapted for climate conditions in Egypt
- Establish demonstration plant for R&D and sales purposes
- Start local production of solar thermal collectors - local added value
- Create a new job profile: the Egyptian Technical Solar Installer
- Promote the Egyptian Solar Thermal Association

Wirkung von Wirtschaftspartnerschaften

Von 40 Wirtschaftspartnerschaften seit 2012 profitieren in den kommenden Jahren

- 1.729 Unternehmen und Institutionen sowie
- 380.000 Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südost- und Osteuropa.
- Damit werden 1.167 Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen.



Austrian Development Agency

Zelinkagasse 2, 1014 Wien

+43 1 90 3 99 2577

wirtschaft@ada.gv.at

www.entwicklung.at